

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 40 (1914)

**Heft:** 2

**Artikel:** Boshafft

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-446337>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Ein Jubiläum

Ein viertel Säculum ist schier  
Im Haldengut dahingeflossen,  
Da man ein ausgezeichnet' Bier  
In Winterthur den Eidgenossen  
Hat hergestellt zu jeder Stund' —  
Drob wässert mir noch heut' der Mund!

Das ist ein Abschnitt wohlgerichtet,  
Und gradezu nenn' ich's Epoche!  
Seit achtundachtzig stets verstärkt,  
Hat sich der Konsum. Daß man kochte  
In einem fort ein kräftig' Bier  
In Winterthur, das lob' ich mir!  
  
Gönnt mir den Wunsch zu guter Lebt:  
Mög' immerdar das Herz erfreuen  
Ein Stoff, der fein den Gaumen neht  
Im alten Jahre wie im neuen!  
Das Haldengut in alter Kraft,  
Brot mit seinem Gersenfatz! Sor

### Ein offener Kopf

"So, so, Herr Lehrer, Sie beklaget sich  
über mein Sohn! Über Sie münd doch  
zuegeh, daß er en offene Kopf hät?"

"Ja, das stimmt; was ihm zum einte  
Ohr goht, das goht zum andere wieder  
use!" 21. X.

### Das Versprechen

"Ich verstehe Sie nicht, gnädiges Gräulein,  
Sie spielen so ausgezeichnet solo, und  
wenn Sie mit Herrn N. zusammen spielen,  
übernehmen Sie immer die Begleitung."

"Ich habe meiner Mutter versprechen  
müssen, mich nie von einem Herrn begleiten  
zu lassen." \*

### Zeitgemäßes von der Bahnhofstraße

"Servus Sitz, was triebst du jetzt  
eigelli?"

"Ich bin „Egot“!" Pirk

### Boshaft

"Was, zwanzig Jahre will diese Meje-  
rische sein; das ist einfach nicht möglich!"

"Ja, wissen S., die ist am 29. Februar  
geboren, und da zählt sie wahrscheinlich nur  
jeden vierten Geburtstag!" Ing.

### Seine Erholung

"Ja, wo ist denn deine Frau?"

"In Nizza, sie freut sich ihres Da-  
seins!"

"Und du?"

"Ich? Ich freue mich ihres Dor-  
seins!" 21. X.

### Reklame

Es läutet. Da niemand herum zu sein  
scheint, gehe ich selbst nachschauen. Ein altes  
Männchen bietet Hustenbonbons an.

"Bei uns hustet niemand," sage ich etwas  
unwirsch.

Der Alte nickt und will gehn. Plötzlich  
sängt er gottsjämmerlich an zu bellen.

"Eure Bonbons scheinen ja nichts wert  
zu sein," rufe ich ihm zu. "Habt Ihr das  
schon lange?"

"In die zehn Jahre, Herr!"

Ich gab ihm einen Skranken und den  
Kat, mit etwas anderem zu haustieren. Egka

### Ein Schwerenöter

"Wenn Sie wüsten, Gräulein, was ich  
verdiene, hätten Sie mir keinen Korb ge-  
geben!"

Gräulein (erstaunt): "Nun? Was  
verdienen Sie denn?"

"Eine recht hübsche, liebe, brave Frau!" 21. X.

### Briefkasten der Redaktion

R. S. in Bern. Wenn Sie auch  
am Tage der leichten Zeppelin-  
katastrophe durch's Examen ge-  
flogen sind, so wird das betref-  
fende „Slugdokument“ schwerlich  
übersicht haben, vom neuen Fried-  
richshafener Zeppelin-Museum in  
Gnaden aufgenommen zu werden.

An verschiedene Mitarbeiter.  
Eine der nächsten Nummern  
erscheint als „Wintersport-  
nummer“. Einige Arbeiten haben wir bereits  
dafür zurückgelegt. Wir bitten um weitere Beiträge  
aus diesem Gebiet.

S. B. in Unterstrass. Sie brauchen keine Angst zu  
haben; der Zürcher Barbertrieb ist allerdings empfind-  
lich eingeschränkt worden, dafür soll sich aber, wie  
wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, der Stadtrat mit dem Gedanken befassen, allen bisherigen „Bar-  
zählern unbeschränkten Kredit bis zum Betrage von  
73 Rappen pro Tag einzuräumen.

R. J. in Bern. Sie regen sich unnötig auf. Es  
kann Ihnen doch ganz und gar Wurst sein, wenn ein  
Hundeliebhaber Ihren Vaterstadt auf den Tod seines  
Kündes ein Interat loslässt, in dem es heißt, daß  
„unser lieber Sozi am 28. Dezember von uns ge-  
schieden“ sei. Wenn Sie aber doch nicht unterlassen  
können, ein Uebriges zu tun, dann vergleichen Sie unser-  
wegen ein paar Tränen darüber, daß der menschliche  
Geschmack auf einen solchen Hund kommen kann.

W. S. in Aarau. Nein, nein! Wenn ein Geschäfts-  
reisender über eine zwanzigstufige Treppe hinunter-  
geschmissen wird und sich einbildet, ein Sieger zu  
sein, so ist er deswegen doch noch lange weder ein  
Pégoud noch ein Blériot — höchstens ein Bléridot.

## RICHARD WAGNER



SÄMTLICHE OPERN  
& MUSIKDRAMEN  
IN AUFZÜGEN  
FÜR KLAVIER.

### Bestellschein

für Tit. **Zeitung - Verlag Jean Frey, Zürich**  
für ein Exemplar Band I und II

### Richard Wagners sämtliche Opern und Musik - Dramen

Der Betrag von **Fr. 10.—** wird auf Postcheck-Conto Nr. VIII/2888  
einbezahlt.

Das Datum des Erscheinens der Ausgabe wird in unserer Zeitung  
bekannt gemacht.

## Erscheint im März nächsthin

in grossem Album-Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners  
Opern waren bisher nur um teures Geld zu haben. Unsere  
Ausgabe enthält sämtliche Werke und nur infolge der Massen-  
auflage zu so enorm billigem Preise.

### Leicht spielbare Klavier-Auszüge

mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger  
Inhaltsangabe.

Der Stich ist vorzüglich, das Papier holzfrei und haltbar, der  
Einband elegant und dauerhaft aus Leinen.

**Später wird der Preis erhöht.**

**Zeitung - Verlag Jean Frey, Zürich.**